

Menschen in Bibliotheken

Verwaltungsrat schlägt Frank Scholze als neuen Generaldirektor der Deutschen Nationalbibliothek vor



Günter Winands, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Deutschen Nationalbibliothek, Frank Scholze und Elisabeth Niggemann, Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek (v.l.n.r.)

Foto: DNB, Stephan Jockel

Entsprechend der Empfehlung einer Findungskommission wird der Verwaltungsrat der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) dem Bundespräsidenten vorschlagen, Frank Scholze zum Generaldirektor der Deutschen Nationalbibliothek zu berufen. Das haben die Mitglieder dieses obersten Gremiums der Nationalbibliothek am 29. April 2019 nach einem mehrmonatigen Auswahlverfahren beschlossen.

Frank Scholze, Jahrgang 1968, ist seit dem Jahr 2010 Direktor der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Er hat Bibliothekswesen, Kunstgeschichte und Anglistik studiert. Ab Januar 2020 soll er die Nachfolge von Dr. Elisabeth Niggemann antreten, die zum Jahresende 2019 nach über 20 Jahren erfolgreicher Arbeit in den Ruhestand tritt.

Die Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika

Grütters, begrüßte die Entscheidung des Verwaltungsrates der DNB: »Frank Scholze ist dank seiner fachlichen Qualifikationen als Bibliothekar und seiner profunden Erfahrungen als Direktor der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie hervorragend geeignet, dieses wichtige Amt zu übernehmen. Sein umfangreiches Fachwissen, seine Führungskompetenz und insbesondere auch seine Erfahrungen im Bereich Digitaler Bibliotheken sind für dieses Amt wichtige Eigenschaften. Ich bin sicher, dass die Deutsche Nationalbibliothek mit Frank Scholze für die Herausforderungen der Zukunft bestens aufgestellt ist und dass es ihm gelingen wird, den Transformationsprozess fortzuführen und die Deutsche Nationalbibliothek im digitalen Zeitalter gut zu positionieren.«

Frank Scholze hat dem Verwaltungsrat für das in ihn gesetzte Vertrauen gedankt und hervorgehoben: »Ich freue mich sehr, dabei mithelfen zu können, die Deutsche Nationalbibliothek als kulturelles Gedächtnis der Vergangenheit und der Zukunft weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Partnerinstitutionen stehen für mich dabei im Mittelpunkt.«

Die Deutsche Nationalbibliothek sammelt, verzeichnet und archiviert, was in Deutschland in gedruckter

und digitaler Form und im Ausland über Deutschland und was in deutscher Sprache seit 1913 publiziert oder verbreitet wurde und wird. Dazu gehören auch alle in Deutschland veröffentlichten Notenausgaben und Musikressourcen. Sie hat einen Bestand von über 36 Millionen Medieneinheiten und bietet diese und ihre Dienstleistungen in den Lesesälen in Leipzig und Frankfurt am Main und, soweit rechtlich möglich, über das World Wide Web in digitaler Form an. Mit dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945 und dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum verfügt die Deutsche Nationalbibliothek darüber hinaus über wertvolle und reichhaltige Sonder-sammlungen. Durch Lesungen, Ausstellungen, Vorträge und Konzerte macht sie regelmäßig auf ihre Schätze aufmerksam und fördert Buchkultur, Lesekultur und Musik-kultur.

Kontakt

Stephan Jockel, Pressesprecher,
Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1,
60322 Frankfurt am Main,
s.jockel@dnb.de, www.dnb.de

Leitungswechsel in der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen



Amtsübergabe an der UB Duisburg-Essen: der scheidende Direktor Albert Bilo und seine Nachfolgerin Nicole Walger
Foto: Uni Duisburg-Essen

Möglich machen« – das war das Motto von Albert Bilo als leitender Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen (UB). Nach 22 Jahren Dienstzeit verabschiedete er sich am 30. April 2019 in den Ruhestand. Seine Nachfolge hat Nicole Walger, die von der UB Siegen an die Universität Duisburg-Essen (UDE) wechselte, übernommen.

Als Lernort für Studierende verzeichnet die UB pro Jahr mehr zwei Millionen Nutzerinnen und Nutzer. Sie leihen sich mehr als 700.000 Bücher aus und ordern den Zugang zu fünf Millionen E-Books. Sie können dies an sieben Tagen in der Woche, sonntags sogar bis 22 Uhr.

In den letzten beiden Jahrzehnten waren wichtige Weichenstellungen insbesondere bezüglich des Multi-Mediakonzpts und des Ausbaus von E-Learning erforderlich. Dies zu organisieren, zu moderieren und in die Universität zu vernetzen war das besondere Verdienst von Albert Bilo, der sich stets als Manager und Ermöglicher verstand. Erst recht als er 2012 zusätzlich das Amt des Chief Information Officers (CIO) im Auftrag des Rektorats übernahm.

Ein weiteres Anliegen des scheidenden Bibliotheksdirektors war die nationale und internationale Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen sowie Gremien, darunter als Vorsitzender der Universitätsbibliotheken NRW, als Vorstandsmitglied im Deutschen Bibliotheksverband (dbv), als DFG-Gutachter, als Beiratsmitglied der Deutschen Nationalbibliothek oder auch als Beirats-

vorsitzender des Hochschulbibliothekszentrums Köln, der Schaltstelle der NRW-Bibliothekssysteme.

Sein persönliches Fazit: »Die Digitalisierung muss aktiv gestaltet werden, sei es in der Literaturversorgung oder am Arbeitsplatz. Was unabhängig von der medialen Präsentationsform bleiben wird, ist die Notwendigkeit, kritisch mit Inhalten umzugehen. Künftig möchte ich endlich in Ruhe und mit Nachhaltigkeit, in eigener Zeiteinteilung und an beliebigem Ort Inhalte gründlich lesen können.«

Seine Nachfolgerin, Nicole Walger, hat das Amt zum 1. Mai 2019 übernommen. Sie studierte Germanistik und Romanistik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, um dann ein Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaften an der Fachhochschule Köln anzuschließen. Ab 2011 leitete Nicole Walger eine Bereichsbibliothek an der UB Mainz und wurde 2016 stellvertretende Leiterin der UB Siegen. Dort baute sie Strukturen und Dienste zum wissenschaftlichen Publizieren und zum Forschungsdatenmanagement auf.

Kontakt

Beate Kostka, Leiterin Ressort Presse,
Universität Duisburg-Essen,
Telefon +49 203 379-2430,
beate.kostka@uni-due.de